

Leck im Fernwärmenetz

Havarie in Rheinsberg

Jürgen Rammelt /

- Aktualisiert 16.01.2019, 11:20

Rheinsberg (MOZ) Zu einer Havarie ist es am Dienstagvormittag am Fernwärmenetz der Stadt Rheinsberg gekommen. An der Kreuzung Schlossstraße/Lange Straße sprudelte gegen 10 Uhr springbrunnenartig heißes Wasser aus einem Gully. Innerhalb einer halben Stunde war die Kreuzung in Dampf gehüllt.

Wie die Geschäftsführerin der Stadtwerke, Ute Auricht, auf RA-Anfrage erklärte, war im Heizwerk im Gewerbegebiet zur selben Zeit ein Druckabfall registriert worden. Dieser ließ darauf schließen, dass etwas im mehrere Kilometer langen Leitungssystem nicht in Ordnung ist. Das wurde kurz darauf auch durch Anrufe von Rheinsberger Anwohnern bestätigt.

Um das sprudelnde Wasser zu stoppen, wurden zunächst naheliegende Absperrschieber im Umfeld des betroffenen Gullys durch Mitarbeiter der Stadtwerke geschlossen, was zur Folge hatte, dass Teile der Stadt ab Mittag nicht mehr mit Fernwärme versorgt wurden. Nach dem Abpumpen beziehungsweise dem Versickern des Wassers stellten die Stadtwerker fest, dass ein Entlüftungsventil am Fernwärmenetz seinen Geist aufgegeben hatte. Es war regelrecht abgesprengt worden.

„So etwas kann vorkommen“, erklärte ein Mitarbeiter der Stadtwerke. Immerhin stünden die Leitungen unter hohem Druck. Wie viele Kubikmeter des etwa 70 Grad heißen Wassers derweil ausgelaufen sind, konnte Ute Auricht nicht sagen. Sie zeigte sich jedoch optimistisch, dass der Schaden noch am selben Tag behoben wird.

Um kurz vor 17 Uhr stand dann im gesamten Stadtgebiet von Rheinsberg wieder Fernwärme zur Verfügung. „Wie immer hat uns die Firma Heisan mit einem Schweißer geholfen, der am Nachmittag das Ventil verschloss“, zeigte sich Auricht erleichtert. Danach wurden die Leitung abgedrückt und die Absperrventile nach und nach wieder geöffnet.(jr)